

**Madame Ropfer** (ironisch): „Heureusement, te voilà?!”

**Ropfer** (markiert den Liebenswürdigen): Endlich trifft m'r sich, m'r sueche dich uewerall wie e Guff. (Für sich) Jesses un d'ander newetsan!

**Madame Ropfer**: Ich bin froh, dass ich dich treff! Mit dir hawich zwei Wörtle ze redde!

**Ropfer** (für sich): Wenn's numme zwei Wörtle wärte, ze wär's lang guet!

**Jules**: Ja, ich will nit derangiere. (Wendet sich zum Gehen.)

**Madame Ropfer**: Nein, bliewe Sie numme do. — 's isch m'r ganz recht, dass Sie d'rbie sin.

**Jules** (sich verneigend): Arig angenehm.

**Madame Ropfer**: Vor allem fröuj ich dich, wie kummsch dü d'rzue, mir e Kart ze schriewe, dass d' Tante Amelie so krank isch? D'rbie isch sie gsund wie e-n-Eichel.

**Ropfer**: Awer liebs Wiewele, do kann ich doch nix d'rfor. Diss isch e Kart, wie ich dir for zwei Johre, wie dü in Bade-Bade bisch gsin, g'schriewe hab, wie ich awer nit furtg'schickt hab.

**Jules**: Ja, Madame Ropfer, un d'r Schampetiss hett sie anstatt an d'r Poscht üszetüsche, in de Kaschte geworfe.

**Ropfer**: Der alt Simpell! (Schaut sich vorsichtig um) Der isch an allem schuldi dran!

**Madame Ropfer**: So, isch 'r au schuldi dran, dass d'heim d' Apothek zue isch un 's ganz Hüs leer isch?! — Isch 'r au schuldi dran, dass ich Ejch do in Bade-Bade uffsueche muess?!

**Ropfer**: Awer natierlich isch 'r Schuld dran. Liebs, guets Wiewele, wie ich dinni Depesch bekumme hab, do hawich m'r g'saat: „Mon Dieu, mon